



Predigt Hochfest Pfingsten, 27./28. Mai 2023 Sevelen 18 Uhr, Gams 9 Uhr

Lesungen

Erste Lesung Apg 2, 1–11

Als der Tag des Pfingstfestes gekommen war, waren alle zusammen am selben Ort. Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherfährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. Und alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt und begannen, in anderen Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab. In Jerusalem aber wohnten Juden, fromme Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als sich das Getöse erhob, strömte die Menge zusammen und war ganz bestürzt; denn jeder hörte sie in seiner Sprache reden. Sie waren fassungslos vor Staunen und sagten: Seht! Sind das nicht alles Galiläer, die hier reden? Wieso kann sie jeder von uns in seiner Muttersprache hören: Parther, Meder und Elamíter, Bewohner von Mesopotámien, Judäa und Kappadókien, von Pontus und der Provinz Asien, von Phrygien und Pamphylien, von Ägypten und dem Gebiet Líbyens nach Kyréne hin, auch die Römer, die sich hier aufhalten, Juden und Proselýten, Kreter und Áraber – wir hören sie in unseren Sprachen Gottes große Taten verkünden.

Evangelium Joh 20, 19–23

Am Abend des ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden bei verschlossenen Türen beisammen waren, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen. Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sagte zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist! Denen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; denen ihr sie behaltet, sind sie behalten.

Predigt

Liebe Schwestern und Brüder,

Die faszinierende Folge von Pfingsten ist, dass Jesu Jünger mutig werden. Es gibt verschiedene Folgen, die Pfingsten hat: Da ist Begeisterung, Freude, Aufregung, weil der Glaube gemeinsam gespürt wird. Da wird offen und frei Glaube, Hoffnung und Liebe bekannt und bezeugt. Vorher haben die Jünger aus Unsicherheit, aus Feigheit die Türen fest verschlossen. Vorher hatten sie Angst, was passieren könnte, was sich verändert, was andere über sie denken. Da sind sie wie abgestandene Luft. Mit Pfingsten empfangen sie heiligen Geist, und sie lassen ihre Angst fallen. Sie sind nicht mehr abgestandene, stickige Luft. Jetzt sind sie der Sturm, der aus ihnen spricht: «Wir haben keine Angst!»

Wir tragen mancherlei Ängste mit uns herum. Menschen, die zur Gewalt greifen, die Macht missbrauchen, jene, die schweigen angesichts von Unrecht, also böse Menschen machen uns Angst. Ich Sorge mich um den Glauben, mit dem bangen Zweifel, ob es wirklich so wahr ist. Ich Sorge mich um diese Kirche, die wie ein sinkendes Schiff dahingleitet, und kein Kapitän hält Mannschaft und Kurs. Ich Sorge mich um meinen Alltag, wie meine Glaubenspraxis wahrlich mein Leben zum Guten verändert. Ich Sorge mich um Religion, die in unserer Zeit so leicht als so peinlich und naiv abgetan wird. Im Religionsunterricht an der Oberstufe unterrichtete ich momentan Schüler, die zum Teil deutlich ihr Unverständnis zeigen, wie man überhaupt sich für Religion interessieren kann geschweige das gar unterrichten will; und ich erschrecke, wie wenig sie die Kälte dieser Welt spüren und doch meinen dieses Licht der Welt nicht zu brauchen. Und spiegeln uns diese Jugendlichen nicht wieder, wie es in dieser Gesellschaft insgesamt zugeht? Als Mensch mit Glaube fürchte ich die Ablehnung anderer. Das alles zusammen macht mir Angst. Ich frage mich, wo Gott ist in dieser Zeit.

Bei Jesus weht ein anderer Wind. Wenn er als Auferstandener zu seinen Jüngern kommt, geht er so verständnisvoll und mitfühlend auf all die Ängste ein. Er nimmt die Sorgen ernst. Wenn er kommt, dann hat er selbst alle Furcht abgelegt. Und er hat keinen Zaubertrick gemacht, mit dem alle Sorgen fort sind. Nein, Jesus ist mitten durch all die tiefen Ängste hindurchgegangen. Er steckte den Kopf nicht in den Sand. Er hat diese Ängste durchlitten, jene des Bösen, jene des Todes. Voller Angst hat er voller Mut dem eigenen Tod ins Auge geblickt und ist vorwärts gegangen. Er ist so voll des Göttlichen, so voller Gnade, so voll von Frieden, so voll von Mut, dass darin alle Angst aufgesogen ist. Das macht seinen Geist aus. Das macht seinen Geist heilig. An Pfingsten haucht Jesus seine Jünger an mit diesem heiligem Geist. Er schenkt ihnen von seiner Kraft, seiner Stärke. Wie macht er das?

Jesus tritt in ihre Mitte. Er ist bei ihnen. Mit seinem Geist bleibt er bei ihnen. Wo Gott ist? Er ist in unserer Mitte. Er ist und bleibt bei uns. Wir wissen, dass Jesus nicht jemand ist, der mir alle Arbeit abnimmt. Er ist nicht jemand, der dem Bösen ausweicht. Er wird mir die Schrecken der Nacht nicht ersparen. Aber was habe ich zu befürchten, wenn er mit seinem Licht nicht von meiner Seite weicht?

Jesus zeigt, dass er derselbe ist. Er, der die Nacht des Bösen durchschritten hat, ist derselbe, der von den Toten auferstand. Das ist der Jesus, den die Jünger kennen. Mit ihm waren sie jahrelang unterwegs. Wenn sie ihn erkennen, dann wird alles gut. Sie vertrauen ihm. Wenn ich hier sein Wort höre, sein Brot esse, wenn ich hier zu ihm bete und mich ihm anvertraue, merke ich nicht, wie all meine Sorgen sich durch Vertrauen in ihn auflösen?

Jesus spricht ihnen den Frieden Gottes zu. Und dieser Friede ist ja nicht bloss die kleinen Streitigkeiten, die wir miteinander haben. Gottes Friede fängt damit an, dass wir Menschen endlich mal gescheit miteinander tun. Sein Friede hört damit auf, dass alles in Frieden miteinander ist. Das ist sein Ziel, seine grosse Vision. Wenn Jesus uns diesen Frieden zuspricht, wenn Jesus uns mit seinem Geist des Friedens anhaucht, was könnte es dann noch geben, dass uns Angst macht?

Jesus sendet sie. Die Jünger haben in dieser Welt eine Aufgabe. Jesus ermächtigt sie. Er spricht ihnen in seinem Namen zu, zwischen Sünde und Versöhnung zu unterscheiden, ja sogar Vergebung zu schenken. Ihr habt die Aufgabe. Ihr habt die Fähigkeit dazu. Ihr besitzt die Kraft und den Mut. Ihr wisst, was zu tun ist. Ihr seid jetzt zuständig. Es geht um Frieden, um Liebe, um Glaube und Hoffnung. Wenn wir diese Aufgabe annehmen, dann haben wir eigentlich keine Zeit und keinen Grund ängstlich zu sein.

Wenn das Jesu Plan ist, wenn wir seine Gläubigen sind, erfüllt von seinem Geist, okay, dann machen wir das! Wo jemand streitet, da setzen wir auf Frieden. Wo jemand einsam ist, stiften wir an zu Gemeinschaft. Wo jemand trauert, trösten wir mit Hoffnung. Wo jemand von Hass erfüllt ist, da halten wir mit Liebe dagegen. Wo jemand ausgrenzt, da schliessen wir ein. Wo jemand Angst schürt, da bleiben wir gelassen. Wo jemand Blödsinn redet, da lassen wir der Wahrheit das Wort. Wir können das, weil Jesus unsere Mitte ist und die Kraft, dies zu tun.

Darum ist es so wichtig, nicht die Türen zu schliessen und sich als Kirche bloss noch um sich selbst zu kümmern. Wenn wir bloss auf Sicherheit setzen, auf Erhaltung von allem, wie es heute ist oder gestern war, dann werden wir verlieren. Wenn wir ohne Ziel, ohne Vision unterwegs sind, dann werden wir uns in der Dunkelheit unserer Tage verlieren. Das wäre die falsche Haltung. Dann wird die Angst uns besiegen.

Die richtige Haltung ist, mutig zu sein. Stell Dich Dir mutig vor! Stell Dir vor, wie Du diesen tiefen Frieden in Dir spürst, wie Dein Herz stark vor lauter Liebe schlägt, wie Geist offen und weit wird! Du spürst, welche Kraft in Dir steckt. Du spürst, welche Kraft Gott in Dich hineingesteckt hat und Dir deswegen so viel zutraut. Stell Dir vor, wie Du die Augen öffnest, und Lust und Freude hast, für Deinen Gott diese Welt zu verändern und zu gewinnen! Stell Dich Dir mutig vor! Und dann stellen wir uns zusammen und sagen uns gemeinsam: «Heute ist Pfingsten. Heute stehen wir zusammen als Gemeinschaft von Gläubigen in seinem Geist. Und darum haben wir keine Angst!» Amen.

Hörfassung: <https://podcasters.spotify.com/pod/show/soulfood1/episodes/140-Wir-haben-keine-Angst-e24jv0h>